

## **Lebendige Gewässer – vielfältige Maßnahmen Exkursion führte zu den Fließgewässern im Hickengrund, die im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie renaturiert wurden**

Die etablierte Gewässerexkursionsreihe des Heimatvereins Holzhausen und der Fischereigenossenschaft Burbach führte in diesem Jahr an den Oberlauf des Wetterdaches und seinen Quellbächen Weier- und Winterbach, bei der sich die Teilnehmer\*innen vier Renaturierungsmaßnahmen ansehen und sich vor Ort über die bauliche Umsetzung austauschen konnten. Die von Ulrich Krumm moderierte Exkursion startete am Wetterbach am „Zukunftswerten Wasserort Selbstbewusster Grenzgänger“ und dem dort zurückgebauten Stauwehr Dreschplatz. Hier erhielten die Teilnehmer\*innen von Ulrich Krumm erste Informationen über den Zustand der Exkursionsgewässer und im Kontext dazu wurde über den Stand der Erreichung der Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie berichtet. Die gute Nachricht voran: Insbesondere durch das Engagement der Fischereigenossenschaft Burbach ist der Wetterbach und sein Quellbach Winterbach auf 10 km komplett durchgängig. Insgesamt wurden von der Fischereigenossenschaft zwölf nicht passierbare Querbauwerke mit den unterschiedlichsten Bauansätzen durchgängig gestaltet. Mit der Herstellung Durchgängigkeit ist ein wichtiger Baustein für den von der europäischen Wasserrahmenrichtlinie geforderten „guten ökologischen Zustand“ erreicht worden. Auch durch die Verbesserungen in der Kläranlage Liebenscheid, Stichwort Phosphatfällung, konnten die stofflichen Belastungen reduziert werden. Die beiden WRRL-Wasserkörper „Wetterbach mit Winterbach“ und „Weierbach“ weisen keine gravierenden Belastungen mehr auf.

Der nächste Exkursionspunkt war der Zusammenfluss von Weierbach und Winterbach zum Wetterbach, der über den „Lost Place - alte Heckenmühle“ und zuvor freigeschnittenen Pfade erreicht wurde. Hier wurde im Jahr 2018 das 2,5 m hohe alte Stauwehr der Heckenmühle komplett beseitigt. Zusammen mit der Auflösung eines Querbauwerkes im Weierbach hat sich auch infolge des hohen Gewässerdynamik eine besondere strukturreiche Wildbachlandschaft entwickelt. Weiter ging es zum Winterbach. In dem Mittelgebirgsbach wurde, angestoßen von Ulrich Krumm, in den Jahren 2011 und 2012 ein besonderer innovativer Ansatz für die Herstellung der Durchgängigkeit gewählt. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit und der hohen Naturschutzrelevanz wurde in Form eines Pilotprojektes versucht, mit Hilfe von Sprengungen an vier nicht passierbaren Wehrabstürzen die Durchgängigkeit herzustellen (erstmalig in der Region überhaupt). Zwar wurden durch die Sprengungen zunächst nicht die vollständige Durchgängigkeit erreicht. Die die hohe Gewässerdynamik hat in den letzten Jahren die noch verbliebenen Sohlenkorsette nach und nach aufgebrochen und dafür gesorgt, dass der Winterbach wieder frei fließen kann und die Durchgängigkeit für Fische und Gewässerorganismen wieder geschaffen wurde. An dem besichtigten alten Wehrstandort konnten sich die über diese positive Bachentwicklung ein Bild machen. Der Abschluss der Exkursion bildete die Besichtigung eines weiteren ehemaligen Wehres im Winterbach. Aufgrund eines vorhandenen Wasserrechtes konnte dort eine Sprengung nicht erfolgen. An dem ca. 1 m hohen Querbauwerk wurde auf 2/3 der Absturzhöhe und über die Hälfte der Breite der massive Wehr-Steinsatz aufgebrochen. Mit den abgetragenen Steinblöcken wurde eine durchgängige Wildbachpassage profiliert. Die Wasserableitung zu der behördlich genehmigten Fischteichanlage wurde im Einvernehmen mit dem Wasserrechtsinhaber gewässerverträglich angepasst.

Resümee der Exkursionsgäste: Durch das engagierte Zusammenarbeiten

verschiedener Akteure insbesondere der Fischereigenossenschaft Burbach ist es zu verdanken, dass der Wetterbach mit seinen Quellbächen den guten ökologischen Zustand erreicht hat und auch ein Vorbild für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist.